

# State of the Art

## Arbeit in Kunst, Kultur und Medien

### Symposium des Kulturrat Österreich

4.-6. März 2008

Akademie der bildenden Künste Wien, Sitzungssaal  
Schillerplatz 3, 1010 Wien

*Eva Blimlinger* ist Historikerin und Beamtin, Wien.

*Zuzana Brejcha* ist Filmregisseurin und vertritt den Kulturrat Österreich im European Council of Artists (ECA), Wien.

*Petja Dimitrova* ist bildende Künstlerin mit Fokus auf Migration und politischem Antirassismus, Wien.

*Rainer Hackauf* lebt in Wien und ist hier politisch aktiv.

*Marty Huber* (Kulturrat Österreich) ist Künstlerin und kulturpolitische Sprecherin der IG Kultur Österreich, Wien.

*Patricia Köstring* (Kulturrat Österreich) ist freie Kulturpublizistin, Wien.

*Monika Klengel* ist Geschäftsführerin, Regisseurin und Schauspielerin im Theater im Bahnhof, Graz.

*Sabine Kock* (Kulturrat Österreich) ist Geschäftsführerin der IG Freie Theaterarbeit, Wien.

*Daniela Koweindl* (Kulturrat Österreich) ist kulturpolitische Sprecherin der IG Bildende Kunst, Wien.

*Elisabeth Mayerhofer* ist Kulturwissenschaftlerin und Vorstandsmitglied bei FOKUS, Wien.

*Monika Mokre* ist Politikwissenschaftlerin und Vorstandsmitglied bei FOKUS, Wien.

*Susanne Pernicka* ist Universitätsassistentin am Institut für Wirtschaftssoziologie, Universität Wien.

*Sabine Prokop* ist feministische Kultur- und Kommunikationswissenschaftlerin, Künstlerin und Universitätslektorin, Wien.

*Karl Reitter* ist externer Lektor an der Universität Wien und Mitherausgeber der Zeitschrift "Grundrisse", Wien.

*Eva Simmler* ist Kulturarbeiterin, Filmemacherin und freie Journalistin, Wien.

*Nika Sommeregger* ist Regisseurin, Theater ISKRA, Wien.

*Mag Wompe* ist Industriesoziologin, freie Journalistin und kritische/oppositionelle Gewerkschaftsaktivistin, Bochum.


Die Einkommens-, Versicherungs- und Arbeitsbedingungen in Kunst, Kultur und Medien gelten mittlerweile europaweit als „Avantgarde“ der Prekarisierung des gesamten Arbeitsmarktes: Zunehmende multiple Selbstausbeutung der KünstlerInnen, ihre fehlende oder mangelnde soziale Absicherung in Beschäftigungsformen der „neuen Selbstständigkeit“, unzureichende Förderinstrumente (Stichwort Künstlersozialversicherungsfonds), vielfältige, u.a. aufenthaltsrechtliche Schwierigkeiten im Bereich der Mobilität und andere Probleme bis hin zur Doppelbesteuerung kennzeichnen die Situation und bedürfen einer dringenden Verbesserung.

Die positiven Aspekte kreativer Tätigkeit wie eigenverantwortliches, kreatives Schaffen, Spielraum für neue Ideen und Zusammenarbeitsformen, die in anderen Arbeitssituationen in der Regel nicht vorhanden sind, werden zunehmend auch für Kunst-, Kultur- und Medienschaffende aufgehoben: Aus freier Zeiteinteilung wird zumeist ein Rund-um-die-Uhr-Tätigsein/-Schaffen, in dem Privatheit und Arbeit nur schwer zu trennen sind und der Anteil des (Self)-Management die künstlerische Arbeit mehr und mehr dominiert.

Das Symposium „State of the Art – Arbeit in Kunst, Kultur und Medien“ soll zum einen Input und Grundlagen für einen österreichweiten spartenübergreifenden Diskurs schaffen, zum anderen die Entwicklung konkreter Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensverhältnisse von Kunst-, Kultur- und Medienschaffenden initiieren.

Wir laden alle Interessierten herzlich ein, diesen Diskurs mit uns zu eröffnen.

Kulturrat Österreich

Das Symposium wird unterstützt von:  **akademie der bildenden künste wien**  
Institut für Kunst und Kulturwissenschaften



**s y m p o s i u m**  
**4.-6. März 2008**  
Akademie der Bildenden Künste  
Sitzungssaal (Parterre links)  
Schillerplatz 3, 1010 Wien

**State of the Art**  
Arbeit in Kunst, Kultur und Medien

[www.kulturrat.at](http://www.kulturrat.at)

**Dienstag, 4. März 2008**

18:30 Uhr

**Vortrag Arbeit - Diskurse und Theorien  
Produktive Arbeit?**

*Karl Reitter*

Arbeit ist vieles. Erwerbsarbeit einer der zentralen Verteilungsmechanismen gesellschaftlichen Einkommens. Arbeitsmarktorganisation eines der grundlegenden Macht-instrumentarien. Was ist der Unterschied zwischen Arbeit und Erwerbsarbeit? Wie funktioniert diese Diskrepanz und (wie) lässt sich eine solche Trennlinie zum Beispiel bei kreativer Tätigkeit überhaupt ziehen? Wohin führt die wieder zunehmende Schere zwischen notwendiger Arbeit und dem Unwillen, diese adäquat zu finanzieren? Wieso ist die Vision von der Vollbeschäftigung entgegen der realen Entwicklung des Arbeitsmarktes noch immer aktuell? Und was bedeutet (Erwerbs-) Arbeit in gesellschaftlichen Bereichen wie dem Sektor Kunst, Kultur und Medien, in denen der größte Teil der Arbeit un(ter)bezahlt ist?

**Podium Arbeit in Kunst, Kultur, Medien**

*Eva Blimlinger, Karl Reitter, Nika Sommeregger;  
Moderation: Sabine Kock*

Arbeit ist im Kunst-, Kultur- und Medienbereich nicht unbedingt sichtbar, als Wort tendenziell ungern ausgesprochen – tatsächlich natürlich omnipräsent. Wie sehen die Arbeitsstrukturen in diesen Bereichen aus? Ist eine Transformation dieser Arbeitsbedingungen auf andere gesellschaftliche Bereiche feststellbar – und wenn ja, wo? Welche Wirkung hat eine Definition von Arbeit, die potenziell versteckt wird? Wie kann die prekäre Situation aufgebrochen werden?

**Mittwoch, 5. März 2008**

9:30 Uhr

**Vortrag Wirtschaft/ Prekariat/ Globalisierung  
Über Grenzen und Entgrenzungen: Kunst-  
und MedienarbeiterInnen in einem  
globalisierten Umfeld**

*Elisabeth Mayerhofer/ Monika Mokre*

Internationale Reglementierungen und Entwicklungen beeinflussen zunehmend auch die Rahmenbedingungen der Arbeit in Kunst-, Kultur- und Medienberufen. Dies wird in den nationalen Diskussionen weitgehend ausgeblendet. Welche Auswirkungen haben internationale Vereinbarungen auf nationale Arbeitsverhältnisse? Wie spielen verschiedene

Regulierungsmaßnahmen zusammen und wer profitiert davon? Welche Handlungsoptionen ergeben sich für Kunst und Kulturschaffende?

**Podium Kunst, Kultur und Medien in Österreich-  
globalisiert?**

*Petja Dimitrova, Elisabeth Mayerhofer, Monika Mokre,  
Jeroen Siebens; Moderation: Marty Huber*

An zumindest zwei Stellen wird der Zusammenhang zwischen global und national deutlich diskutiert: Das überall noch hochgehaltene Konzept der Freiheit der Kunst kollidiert mit der Reglementierung der Reise- und Niederlassungsfreiheit. Und: Die zunehmende Marktkonzentration bzw. Kapitalisierung der Kunst- und Kulturmärkte zwingt immer mehr KünstlerInnen, Kultur- und Medienschaffende zur Beschäftigung mit internationalen Rechtssystemen. Wie sieht die Situation für KünstlerInnen ohne EU-Pass in Österreich aus? Welche Mechanismen ermöglichen oder erzwingen Produktionsauslagerungen, beispielsweise in der Filmindustrie oder im Medienbereich? Wie lässt sich mit der Tatsache umgehen, dass Kunst-, Kultur- und Medienschaffende aus Österreich weltweit, solche aus dem globalen Off dagegen meist nur im globalen Off tätig sein können?

13:00 Uhr Pause

14:30 Uhr

**Vortrag Gratisarbeit und Niedrigstlöhne:  
Arbeitsmarktentwicklung?**

*Mag Wompel*

Der Status quo im Kunst-, Kultur- und Medienfeld wird einmal mehr gesellschaftsfähig: Niedrigstlöhne, Selbstausbeutung, neue Selbstständigkeit. Wohin führen – neben dem massiven Druck zur (Schein-)Selbstständigkeit gerade in diesem Bereich – die Vorschläge und Reformen zur Arbeitsmarktorganisation? Wie funktioniert die Etablierung eines Niedriglohnsektors im Norden (am Beispiel Hartz 4)? Wie funktioniert die Legitimität der Arbeitsämter als größte nationale ArbeitgeberInnen? Welche Zwangsmaßnahmen werden eingeführt, welche sind bereits etabliert? Wie spielen die Zwangsmaßnahmen mit dem gesellschaftlich dominanten Arbeitsethos zusammen?

**Podium (Kultur-)Arbeitsbedingungen**

*Monika Klengel, Eva Simmler, Mag Wompel;  
Moderation: Patricia Köstring*

Der Großteil der Arbeit im Kunst-, Kultur- und Medienfeld passiert seit Jahrzehnten am Rande der Existenzmöglichkeit. Verschlechterungen finden laufend statt. Haben Selbstausbeutung und Niedrigstlohnentwicklungen in der Gesellschaft einen gemeinsamen Nenner?

Was genau ist in Österreich als Mindestsicherung im Entstehen? Wie sieht die Situation erwerbsloser KünstlerInnen/ Kulturschaffender in Österreich aus? Wie kann mit dem Spannungsfeld zwischen eigener und allgemeiner Situation solidarisch umgegangen werden?

17:00 Uhr Pause

17:30 Uhr **Zusammenfassung „State of the Art“**  
*Johanna Schaffer* (angefragt)

Anschließend themenübergreifende Diskussion.

**Donnerstag 6. März 2008**

10 Uhr bis 18 Uhr

**Arbeitstagung Rahmenbedingungen künstlerischer  
Arbeit in Österreich**

Begrenzte TeilnehmerInnenzahl  
Anmeldung bis 29.2.2008 per Mail: [contact@kulturrat.at](mailto:contact@kulturrat.at)

Fortsetzung der **Plattform Rahmenbedingungen künstlerischer Arbeit**. Arbeitsgespräch mit ProponentInnen aus Politik, Verwaltung etc. zu aktuellen, akuten Problemstellungen (z.B. Anstellung, freie DienstnehmerInnen; ASVG, GSVG; SchauspielerInnenengesetz; KSVF-G).

19:00 Uhr

**Podium Organisation, Selbstvertretung,  
Interessenvertretung**

*Zuzana Brejcha, Daniela Koweindl, Susanne Pernicka,  
Sabine Prokop; Moderation: Rainer Hackauf*

Prekäre Arbeits- und Lebensverhältnisse sind nichts Neues. Die zunehmende Verallgemeinerung als Prekäre erfordert dringend eine zunehmende Verallgemeinerung der Organisation: Wie kann gemeinsam aufgetreten werden? Wer mit wem? Wie können partielle Interessen einer größeren gemeinsamen Organisation zum Nutzen werden?

Konzept: Kulturrat Österreich

Koordination und Organisation: Clemens Christl

AK Bild: Dunja Reithner

Team: Zuzana Brejcha, Clemens Christl, Gabi Gerbasits, Rosa Hausleithner, Marty Huber, Sabine Kock, Maria-Anna Kollmann, Daniela Koweindl, Sabine Muhar, Brigitte Rapp, Martin Wassermair.

Printgrafik: Sophie Dvorák